

Andreas Vetsch scheitert in Zagreb an Weltnummer sechs

Ringern Am Samstag unterlag der Grabser an der Europameisterschaft in Zagreb in der ersten Runde einem starken Gegner aus der Türkei. Da dieser sich nicht für den Final qualifizierte, war die EM für Vetsch nach nur einem Durchgang vorbei.

Der 27-jährige Captain des RC Oberriet-Grabs war vor der EM optimistisch. Er sagte: «Ich muss meine beste Leistung abrufen, dann kann ich sogar um die Medaillen mitringen.» Dass das nicht einfach wird, war aber spätestens nach der Auslosung klar: Vetsch traf im Startkampf auf Murat Firat, der in der Welttrangliste aktuell auf Rang sechs liegt und im letzten Jahr Europameister wurde.

Vetsch startete gut und lag dank eines Passivitätspunktes früh 1:0 vorn. In der folgenden Bodenlage setzte Vetsch zum

Ausheber an, brachte ihn aber nicht erfolgreich durch und gab so einen Punkt ab. Der Grabser verlangte, dass die Aktion von den Kampfrichtern nochmals in Zeitlupe angeschaut wird, doch die Schiedsrichter blieben nach Konsultation der Videobilder bei ihrem Entscheid und strafen Vetsch für die erfolglose Challenge mit einem weiteren Punkt für den Gegner ab.

Da der Kampf in der Bodenlage unterbrochen worden war, musste Vetsch die Parterreposition einnehmen. Firat nutzte seinen starken Ausheber im Bodenkampf eindrucksvoll und gewann weitere vier Punkte. Auch in der zweiten Hälfte fand das RCOG-Aushängeschild kein Rezept mehr und musste sich nach viereinhalb Minuten mit technischer Unterlegenheit geschlagen geben.

Vetsch musste nun abwarten und hoffen. Weil aber Murat Firat im Halbfinal dem späteren Sieger aus Aserbaidschan unterlag, reichte es Vetsch nicht für die Hoffnungsrunde und die EM war vorbei. Schlussrang 18 enttäuscht ihn: «Natürlich ist es schwierig, wenn man in Runde eins den amtierenden Europameister zugelost erhält. Aber an der EM ist es gegen keinen Gegner ein Selbstläufer. Ich war davon überzeugt, dass ich meinen Startkampf gewinnen kann, wenn ich meine Leistung zu 100 Prozent abrufe. Leider gelang mir dies nicht.» (dos)



Andreas Vetsch (l.) im Kampf mit dem Türken Murat Firat. Bild: pd

TZR glänzt am Thurgaucup

Am Wochenende fand in Frauenfeld der Thurgauer Kunstturncup statt. Elf Rheintaler Jungs starteten in zwei Programmen. Es war der dritte Wettkampf-Event des Ostschweizer Cups.

Im Einführungsprogramm zeigten fünf Turner der Jahrgänge 2015 und 2016 ihr Können. Philipp Marti (STV Balgach) und Nico Bischofberger (SVD Diepoldsau-Schmitter) turnten dabei einen erfolgreichen Wettkampf und schafften es in die Top Ten. Marti (Rang fünf) und Bischofberger (8.) zeigten sehr gute Leistungen an den Geräten und wollen in Zukunft weiter an den Feinheiten feilen.

Samuel Walser vom STV Au zeigte gute Übungen an Barren und Reck und ertumte sich den 17. Rang. Nelson Tüscher zeigte mit einer sehr guten Pferdübung ebenfalls einen soliden Wettkampf und belegte Rang 28. Beide hatten ein paar Patzer zu verzeichnen, was eine bessere Platzierung verhinderte.

Auch die beiden Jüngsten, Eric Beerli (Balgach) und Julian Eugster (TV Azmoos), die ihre ersten Wettkampferfahrungen sammeln, zeigten sich gut. Sie sind auf dem richtigen Weg und motiviert, ihre Übungen weiter zu verbessern.

Zwei Podest- und drei Top-Ten-Plätze im P1

David Steiger (Balgach) und der Widnauer Lenny Forster turnten im P1 einen fehlerfreien Wettkampf. Sie klassierten sich mit über 80 Punkten und einer klei-



Rheintaler Doppelsieg im P1: David Steiger gewann den Wettkampf vor Lenny Forster.

Bild: pd

nen Punktedifferenz zwischen ihnen auf den Rängen eins und zwei. Steiger durfte zum zweiten Mal in dieser Saison das Leadertrikot des Ostschweizer Cups, zu dem fünf Wettkämpfe zählen, mit nach Hause nehmen. Forster liegt auch im Ostschweizer Cup knapp hinter Steiger auf dem zweiten Rang.

Trotz eines kleinen Fehlers am Pferd erreichte Daymen Bärlocher (TV Widnau) dank einer sauberen Bodenübung den sehr guten siebten Rang.

Die drei Turner mit Jahrgang 2014, Leo Rohner (STV St. Margrethen), Lionel Schlanser (Diepoldsau-Schmitter) und Laurin Eugster (Azmoos), zeigten sich gut, hier gibt es jedoch noch Verbesserungspotenzial. Leo Rohner hat an den Ringen ein Element vergessen zu turnen, was einen bedauernden Abzug zur Folge hatte.

Im P3 fehlte Elia Thiébaud, der zurzeit wegen einer Handverletzung aussetzen muss und nur als Zuschauer seine Gspännli

anfeuern konnte. Das TZR überzeigte am Thurgaucup mit seinem sehr guten Team, was für die nächsten Wettkämpfe einigeg verspricht. (pd)

Thurgauer Kunstturncup Einführungsprogramm: 5. Philipp Marti (Jahrgang 2015), 8. Nico Bischofberger (2015), 17. Samuel Walser (2015), 28. Nelson Tüscher (2015), 34. Eric Beerli (2016), 37. Julian Eugster (2016).

Programm P1: 1. David Steiger (Jahrgang 2013), 2. Lenny Forster (2013), 7. Daymen Bärlocher (2013), 17. Leo Rohner (2014), 21. Lionel Schlanser (2014), 26. Laurin Eugster (2014).

Sportlich und finanziell erfolgreich

Vor Kurzem trafen sich rund 50 Mitglieder der RSK im Restaurant Sternen in Kriessern zur 59. HV. Das letzte Jahr war für die Ringerstaffel sportlich sowie finanziell erfolgreich.

Vor dem offiziellen Teil genossen die erschienenen Mitglieder ein gemeinsames Nachtessen, was den Einstieg in die «ernsten» Themen erleichterte. Nach der Begrüssung durch Präsident Koni Hungerbühler, der seine zweite HV leitete, ging es zügig durch die Traktanden. Die Berichte der verschiedenen Ressorts standen, ganz im Zeichen der heutigen Zeit, den Mitgliedern bereits im Vorfeld der HV auf der Webseite zur Verfügung. Sie wurden alle mit Applaus verdankt und verabschiedet.

Damit war die Reihe an Kassier Christof Meier, der zwar von hohen Auslagen, aber auch von erklecklichen Einnahmen berichtete und eine ausgeglichene Rechnung präsentierte. Ein negativer Effekt der erfolgreichen Arbeit auf der Matte sind die hohen Ausgaben für die Internationalen, von denen die RSK erfreulicherweise etliche in ihren Reihen weiss. Auf der anderen Seite wird ein guter Teil der Einnahmen vom sehr aktiven Sponsoringteam um Bernhard Bättig generiert, wofür ihm an der HV viel anerkennender Applaus entgegengebracht wurde.

Fünf Neuaufnahmen und eine Änderung im Vorstand

Drei Austritten stehen fünf Neuaufnahmen gegenüber. Neben den Aktiven Manuel Zäch und

Reto Steger konnten auch Nicklas Lötscher, Galina Schegg und Andrea Dietsche in der RSK-Familie begrüsst werden.

Der Vorstand der RSK stellte sich an der HV in der aktuellen Zusammensetzung für ein weiteres Jahr zur Verfügung. Einzig Patrick Dietsche gibt sein Amt als technischer Leiter Hugo Dietsche weiter, wird aber weiterhin als Presseverantwortlicher im Vorstand vertreten sein. Festwirt Rainer Betschart kündigte auf die nächste Hauptversammlung seinen Rücktritt an. Die RSK-Familie ist nun gefordert, diese Charge neu zu besetzen. Interessenten dürfen sich gern bei einem Mitglied der Ringerstaffel Kriessern melden.

Nach den Erläuterungen zum Jahresprogramm durch Trainer Mirco Hutter ehrte der technische Leiter Hugo Dietsche etliche Athleten für ihre Erfolge an den Schweizer Meisterschaften.

Ein Dank ging auch an die beiden Kampfrichter

Auch wurden mit Manuel Witenwiler und Bendeguz Lagziter Kovac die zwei Kampfrichter der RSK geehrt. Wie der Präsident festhielt, ist ohne Kampfrichter kein Wettkampfsport möglich – und ihre Aufgabe ist vielfach undankbar. Umso mehr freut es die Verantwortlichen, dass sich die beiden so stark engagieren.

Die Liste der Aufgaben und Projekte, die Tobias Betschart in

den letzten Jahren bearbeitet und erfolgreich abgeschlossen hat, ist lang. So war es nicht verwunderlich, dass der Finanzfachmann vom Präsidenten als Mitglied des Jahres geehrt wurde. Der Applaus der Mitglieder bestätigte, dass die Wahl auf den Richtigen gefallen war.

Die abschliessende allgemeine Umfrage nutzte der Vertreter des Freundeskreises, Gottfried Dietsche, dazu, Werbung für die Gönnergruppe zu machen. Zum 60. Geburtstag der Ringerstaffel Kriessern möchte ihr Freundeskreis sein 200. Mitglied begrüßen dürfen. Danach schloss der Präsident die HV und es wurde das Kriessner Ringerlied angestimmt. (dip)



An der GV (von links): Ramon Benz (neuer Sportverein-t-Verantwortlicher), Präsident Rolf Pfister und der scheidende Hans Benz. Bild: pd

Ramon Benz beim TCO neu für Sportverein-t zuständig

54 Mitglieder des Tennisclubs Oberriet erschienen zur Generalversammlung im Restaurant Adler in Oberriet.

Präsident Rolf Pfister führte zügig und speditiv durch die Traktanden. Die GV genehmigte alle Jahresberichte. Im letzten Vereinsjahr traten zwölf Neumitglieder ein, die an der GV offiziell aufgenommen wurden. Im Gegenzug dazu gab es zwölf Austritte. Damit zählt der TCO weiterhin 153 Mitglieder.

Das Vereinsjahr war von vielen gut besuchten Anlässen geprägt. Herauszuheben ist der beliebte PluSport-Anlass, zu dem jeweils Menschen mit Handicap eingeladen sind. Zum zweiten Mal hat daran auch eine Kindersportgruppe teilgenommen. Bei den Interclub-Meisterschaftsspielen wurden die Mannschaften oft von einer grossen Anzahl Fans unterstützt. Neben den Aufstiegen der Herren 45+ und 65+ in die 2. Liga ist jener der Herren 35+ in die 1. Liga hervorzuheben.

Hans Benz, Verantwortlicher für Sportverein-t, hat vortreffliche Arbeit geleistet. Die IG St. Galler Sportverbände hat das Qualitätslabel beim TC Oberriet um weitere drei Jahre verlängert. Nun ist Hans Benz jedoch aus dem Vorstand des TCO zurückgetreten. Nach viereinhalb Jahren Vorstandstätigkeit wurde er mit einer würdigen Laudatio sowie einem Geschenk verabschiedet. Erfreulicherweise hat der Club mit Ramon Benz einen jungen, motivierten Nachfolger wählen können.

Die Mitglieder wurden zudem über die Aktivitäten und die Meisterschaften der Saison 2023 informiert. Der GV-Abend wurde dann mit einem gemeinsamen Essen abgeschlossen. Der Tennisclub bedankt sich bei allen, die mit ihrem Einsatz zum Wohl des Vereins beigetragen haben. (pd)



Ehre, wem Ehre gebührt: Präsident Koni Hungerbühler (rechts aussen) durfte an der HV der Ringerstaffel Kriessern Ringer, Kampfrichter, Neumitglieder und das Mitglied des Jahres ehren. Bild: dip